

Leitfaden der Angebote

des Sprachheilzentrums am Dinglinger Haus



Leitfaden

des Sprachheilzentrums am Dinglinger Haus

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Die Säulen unserer Arbeit	5
Die Förderung der Sprachentwicklung	6
Unser Erziehungsauftrag	8
Schule	10
Individuelle und therapeutische Angebote	12
Wie sieht der Alltag auf dem Internat/ der Tagesgruppe aus?	14
Die kleinen und großen Schätze im Alltag	18
Kinderrechte und Kinderschutz – Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeiten	20
FAQ Sprachheilzentrum	22



Einleitung

Liebe Eltern, liebe Leserin und lieber Leser,

„...du bist wie der Wind um meine Flügel herum...“ so lautet eine Zeile in einem bekannten englischen Lied. Sehr vereinfacht, ist es das, was wir im Sprachheilzentrum machen: Für die Kinder und Jugendlichen der Wind um ihre Flügel sein – damit sie fliegen lernen. Das bedeutet: Damit sie mit dem, was in ihnen steckt, gut lernen und sich entwickeln können.

Und was alles zu diesem Wind gehört, das können Sie auf diesen Seiten lesen. Damit Sie sich gut zurechtfinden, hier noch ein paar Hinweise:

- Sie lesen hier etwas über die Grundlagen unserer Arbeit.
- Sie erfahren hier etwas über unsere Haltungen und Absichten.
- Sie können hier erkennen, wie wir die Kinder und Jugendlichen fördern: einzeln – in der Gruppe – auf dem Internat oder der Tagesgruppe – in der Schule

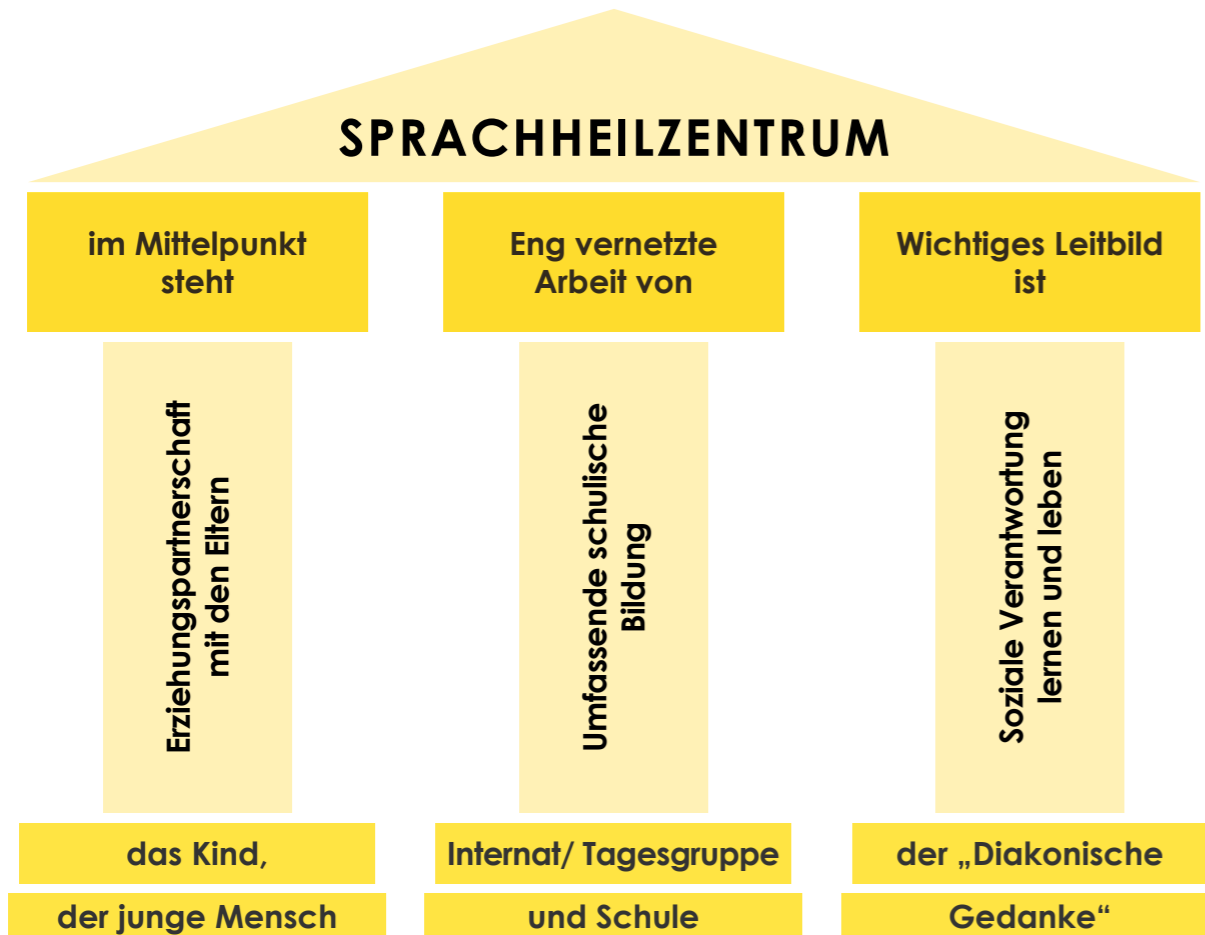
LEITFADEN

Die Säulen unserer Arbeit

Sprechen – verstehen – lernen – teilhaben - in der Gemeinschaft. Sprache ist ein wichtiger Schlüssel für das Lernen, für die Teilhabe in einer Gemeinschaft und für die Persönlichkeitsentwicklung. Darum geht es im Sprachheilzentrum. Wir haben ein Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche mit einer Sprachentwicklungsstörung. Dabei kann auch das Lernen erschwert sein – und die Persönlichkeitsentwicklung.

Eine sonderpädagogische Förderung baut deshalb bei uns auf diesen Säulen auf:

- Das Kind steht mit seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten im Zentrum unserer Arbeit – wir nehmen es so an, wie es ist. Gleichzeitig suchen und pflegen wir einen guten und vertrauensvollen Kontakt zu den Eltern im Sinne einer „Erziehungs-Partnerschaft“.
- Internat / Tagesgruppe und Schule sind eng miteinander verbunden. Die gemeinsame Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen verstehen wir als eine „pädagogische Einheit“. Wir fördern die Kinder und Jugendlichen umfassend. Das Ziel ist es, ihre Stärken zu entwickeln.
- Der „Diakonische“ Gedanke ist ein wichtiges Leitbild für uns. Er bedeutet für uns „soziale“ Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen und weiterzugeben.



4 WAS UNS TRÄGT UND LEITET

Die Förderung der Sprachentwicklung

Die Sprachentwicklung ist ein wichtiger Schlüssel für das Lernen, für die Teilhabe in einer Gemeinschaft und für die Persönlichkeitsentwicklung. Das bedeutet auch: eine Förderung der Sprachentwicklung muss sehr vielfältig und umfassend sein. Es ist mehr als Lesen und Schreiben lernen.

Sprachförderung in der Schule

- Nutzung aller „Wahrnehmungs-Kanäle“ zum Lernen (Auge, Hand, Ohr und Herz – Lernen mit allen Sinnen)
- Individuell angepasste schulische Anforderungen zwischen Fördern – Ermutigen – Fordern
- Angepasste Unterrichtsformen die die Sprachförderung in den Mittelpunkt stellen
- Stark differenzierte Förderung in Einzel- und Gruppensituationen
- Erweiterung und Training der sprachlichen Mitteilungsfähigkeit

Sprachförderung im Internat / in der Tagesgruppe

- Sozialpädagogische Angebote, die die Sprachförderung in den Mittelpunkt stellen (z.B. Spielenachmittag, gemeinsames Backen, ...)
- Erweiterung und Training der sprachlichen Mitteilungsfähigkeit in Alltagssituationen (z.B. telefonieren, Bus fahren, einkaufen, ...)
- Weiterentwicklung der „Ich-Stärke“ und des Selbstvertrauens durch das sprachliche „Sich-Mitteilen“
- Sprache als Schlüssel erleben und anwenden für das „Dabeisein“ in einer Gruppe
- Eigene Bedürfnisse in Worte fassen und die Bedürfnisse der anderen mit Worten verstehen – für das Erlernen der Bedürfnisregulierung
- Fortführung gezielter sprachfördernder Übungen aus dem schulischen Bereich



MIT SPRACHE AN GEMEINSCHAFT TEILHABEN

Unser Erziehungsauftrag

Vom „ICH“ zum „WIR“

- Sprache und Sprechen als Zugang zu einer Gemeinschaft erleben und üben
- Leben in der Gemeinschaft erfahren und dazugehören
- Die eigenen Stärken in die Gruppe einbringen
- Ein „WIR-Gefühl“ entwickeln
- Lernen, mit anderen zu teilen
- Die persönlichen Bedürfnisse mit denen der Anderen abstimmen

Die Werte, die uns in unserer Gemeinschaft leiten

- Respekt vor- und miteinander erleben und entwickeln
- Rechte und Pflichten in einer Gemeinschaft erfahren und verwirklichen (z.B. Recht auf Eigentum, auf Unverletzlichkeit und Schutz, auf Gehört werden – und die daraus erwachsenden Pflichten)
- Ein moralisches Bewusstsein weiterentwickeln – den inneren Kompass finden

Meine Freiheit – die Freiheit der anderen: Demokratisches Verhalten lernen

- Andere anhören, andere Meinungen nicht verurteilen
- Sich trauen, sich zu äußern
- Kompromisse und Absprachen annehmen und umsetzen
- Beschlüsse der Mehrheit annehmen und einhalten
- Zugang zur Einforderung von Kinderrechten und Kinderschutz (z.B. im Rahmen der Schülermitverantwortung – SMV-Arbeit; Vertrauens-erzieherIn/VertrauenslehrerIn; Ombudsstelle Südbaden)

Stärkung von Fähigkeiten zur Selbststeuerung und Selbstorganisation

- Stärkung von Ausdauer, Selbstständigkeit und innerer Motivation
- Durchhaltevermögen einüben
- Die eigene Körperpflege beachten und umsetzen
- Den Umgang mit Geld lernen
- Das eigene Konsumverhalten reflektieren
- Einen sicheren und altersentsprechenden Umgang mit Medien einüben, um die Gefahren und Verführungen wissen und diese vermeiden



Schule

Das Kind mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten steht bei uns im Mittelpunkt. LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern sind Bildungspartner. Unser Unterricht orientiert sich an den Lehrplänen der Bildungsgänge Sprache und Lernen, sowie dem der Hauptschule.

Unser Angebot:

- Klassenstufen von 1 bis 9
- Klassengrößen in der Regel bis 12 SchülerInnen
- Sprachtherapie im Unterricht, in Kleingruppen und in Einzeltherapie
- In den Fächern Deutsch und Mathematik Differenzierung durch Kleingruppen
- Projekt- und handlungsorientiertes Lernen
- Ritualisiertes Lernen durch strukturierte Lerninhalte, Orientierungshilfen (z.B. Bildunterstützung) und gezielte Stärkung des Selbstwertgefühls
- Spezielle Förderprogramme für den Schriftspracherwerb und im Fach Mathematik
- Bei Bedarf Leseförderung in Kleingruppen oder in Einzeltherapie
- Ab der Mittelstufe Technik (Werken) und Hauswirtschaft (Kochen/Backen) als Unterrichtsfächer
- Intensive Berufsvorbereitung:
 - Betriebserkundungen, Arbeitsprojekte, Betriebspraktika ab Klassenstufe 7
 - Kennenlernen von Berufsbildungswerken
 - Begleitung der SchülerInnen und Eltern bei der Planung des Berufsweges
 - Kooperation mit weiterführenden Einrichtungen und der Rehaberatung der Agentur für Arbeit

- Vorbereitung und Begleitung bei Umschulungen in die Schule am Heimatort



Individuelle und therapeutische Angebote

Förderplanung und Elterngespräche:

- Einmal jährlich intensiver Austausch für die Lern- und Entwicklungsbegleitung zu jedem einzelnen Kind/ jungen Menschen zwischen ErzieherIn, LehrerIn, ggf. PsychologIn
- Je nach Alter und Entwicklungsstand Einbeziehen des Kindes/ jungen Menschen in das Gespräch
- Besprechen der Entwicklungsschritte, des momentanen Standes, der Perspektiven und Förderschwerpunkte für die Zukunft
- Im Elterngespräch Austausch über o.g. Punkte unter Einbeziehung der Elternperspektive
- Gemeinsame Abstimmung mit den Eltern über die weitere Entwicklungsförderung
- Ganzheitliche Sichtweise, die neben der schulischen Lernentwicklung auch die körperliche und seelische Entwicklung in den Blick nimmt

Sprachtherapie:

- Förderung aller grundlegenden sprachlichen Bereiche: auditive Wahrnehmung, Artikulation, Wortschatz, Grammatik, Satzbildung, Sprachverständnis, Kommunikation
- Sprachförderung findet über den Tag verteilt in Schule, Internat und Tagesgruppe statt.
- Sprachförderung in der Schule im Klassenverband, in Kleingruppen, im Einzelsetting
- Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der Schriftsprache.
- Sprachförderung findet auch in hohem Maße im Internat/ in der Tagesgruppe statt: Üben der sprachlichen Fähigkeiten im Alltag, in wiederkehrenden Abläufen (z.B. gemeinsames Essen, Gruppentreffen etc.)



Psychologische Begleitung:

- Der psychologische Dienst des SPHZ bietet die Möglichkeit der therapeutischen Unterstützung einzelner Kinder/ Jugendlicher.
- Dies geschieht auf Wunsch des/ der Jugendlichen ab 14 Jahren und/ oder nach individueller Absprache mit den Eltern bei jüngeren Kindern.
- Ziele: Je nach individueller Lebenslage: z.B. Entwicklung eigener Ressourcen, Stabilisierung der Persönlichkeit, schnelle Unterstützung in Krisensituationen.
- Bei Bedarf und nach Absprache mit den Eltern Weitervermittlung an externe Psychotherapeuten oder kinder- und jugendpsychiatrische Fachkräfte.

Heilpädagogische Begleitung:

- Kooperation des SPHZ mit niedergelassenen Heilpädagogen vor Ort
- Kann nach zugesagter Kostenübernahme in der Regel durch die Eingliederungshilfe erfolgen, Anträge müssen von den Eltern gestellt werden
- Heilpädagogische Begleitung eines Kindes/ jungen Menschen kann empfehlenswert sein bei zusätzlichem Förderbedarf, der über den Förderbedarf im Bereich Sprache und Lernen hinausgeht

Krankengymnastik/ Ergotherapie/ Logopädie:

- Ärztlich verordnete Therapien können durch externe Fachkräfte in geeigneten Räumlichkeiten des SPHZ oder in niedergelassenen Praxen in Lahr durchgeführt werden.
- Dieses Angebot gilt im Wesentlichen für Kinder/ junge Menschen aus dem Internatsbereich.

Wie sieht der Alltag auf dem Internat / der Tagesgruppe aus?

- Die Kinder und Jugendlichen leben in alters- und geschlechts-gemischten Gruppen
- Auf dem Internat arbeiten 2 ErzieherInnen pro Gruppe mit Unterstützung von ErzieherInnen in der Ausbildung oder Freiwilligen im Rahmen eines Freiwilligendienstes
- Auf der Tagesgruppe arbeitet 1 ErzieherInn pro Gruppe mit Unterstützung

■ **07:00 Uhr** **Internat** Ihr Kind steht selbstständig auf oder wird von den ErzieherInnen auf den Internaten geweckt. Das Frühstück wird gerichtet. Zum Frühstück bekommen wir frische Brötchen vom Bäcker. Das Frühstück beginnt um ca. 7.20 Uhr. Danach räumen wir auf und richten uns für die Schule.

■ **Ab 07:30 Uhr** **Tagesgruppe** Bei Bedarf gibt es für ihr Kind ein Betreuungsangebot vor Unterrichtsbeginn. Alle Informationen zum Schulweg bzw. zur Anreise ihres Kindes finden Sie unter dem Punkt „FAQ“

■ **8:20 Uhr** Die Schule beginnt! Ihr Kind hat individuelle sprachtherapeutische Angebote im Rahmen des Unterrichts.

■ **12:00 Uhr** Der Unterricht für die jüngeren Schüler endet meist um 12 Uhr, während die älteren Klassen bis 12.40 Uhr Unterricht haben. Ab 12.40 Uhr finden sich dann alle Kinder auf den jeweiligen Internaten oder Tagesgruppen ein. Um 12.50 Uhr essen wir zu Mittag.

■ **14:30 Uhr**

Die **Verpflegung** der Gruppen wird von unserer eigenen Großküche übernommen. Wenn das Mittagessen beendet und die **Ämter** erledigt sind, beginnt die **Hausaufgabenbetreuung**.

Das Nachmittagsangebot beginnt. Es besteht aus Schullerunterricht, **Arbeitsgemeinschaften** und Gruppennachmittagen.

■ **16:15 Uhr**

Internat Auf den Internaten findet der **Gruppentreff** statt. Danach werden verschiedene **Freizeitaktivitäten** angeboten. **Tagesgruppe** Das Betreuungsangebot auf der Tagesgruppe endet. Ihr Kind fährt mit dem Taxi oder selbstständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause.

■ **18:00 Uhr**

Das Abendessen wird gerichtet und wir essen gemeinsam.

■ **19:00 Uhr**

Nach dem Abendessen können die Kinder ab 12 Jahren ihr Handy nutzen. Über unseren Umgang mit Handys und Medien werden sie bei den FAQ' s informiert (s. S. 22). Ab ca. 19.15 Uhr können Sie jederzeit auf dem Internat anrufen, um mit Ihrem Kind zu sprechen. Je nach Alter gehen die Kinder zwischen 20 Uhr und 21.30 Uhr ins Bett. Vor dem Schlafen gehen die Kinder duschen.

■ **21:30 Uhr**

Alle Kinder und Jugendlichen sind im Bett. Die Zimmeraufteilung erfolgt geschlechtergetrennt und möglichst altershomogen. In den meisten Fällen gibt es Doppelzimmer, es sind auch Einzelzimmer möglich.



Verpflegung

Die Verpflegung der Gruppen wird von unserer eigenen Großküche übernommen. Wir bekommen jeden Tag ein warmes und vollwertiges Mittagessen und alles was wir für die alltägliche Versorgung brauchen (Obst, Gemüse, Wurst, Käse etc.). Ebenso werden vegetarische und auch vegane Speisen angeboten. Allergien und religiöse Regeln werden berücksichtigt.

Ämter

Um ihr Kind in den Bereichen Selbstständigkeit und Mitverantwortung zu fördern, gibt es auf den Gruppen unterschiedliche Ämter. Dies sind kleinere alltagsorientierte Aufgaben, wie beispielsweise den Tisch für das Essen zu richten oder die Spülmaschine ein- und auszuräumen. Auch die Mithilfe beim Zubereiten der Speisen gehört dazu.

Hausaufgabenbetreuung

Ihr Kind wird von den Fachkräften bei den Hausaufgaben begleitet und unterstützt. Jedes Kind bekommt Aufgaben, welche am Nachmittag auf den Gruppen erledigt werden. Wenn Mittagsschule stattfindet, gibt es keine schriftlichen Aufgaben. Eine Leseübung ist jeden Tag zu erledigen, um die Übungen in der Schule zu vertiefen. So entsteht ein enger und intensiver Austausch zwischen den LehrerInnen und ErzieherInnen über den Lernstand der Kinder.

Gruppennachmittag und Freizeitaktivitäten

Der Gruppennachmittag kann von allen Gruppen für Ausflüge oder andere Freizeitaktivitäten genutzt werden. Hier nutzen wir regionale und interne Angebote zur Freizeitgestaltung. Auf dem Gelände gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie beispielsweise Billardraum, Fußballplatz, Turnhalle, Fitnessraum, Rhythmikraum und einiges mehr. Ebenfalls besteht bei Interesse die Möglichkeit die Angebote der örtlichen Vereine wahrzunehmen.

Arbeitsgemeinschaften

An einem Nachmittag finden die Arbeitsgemeinschaften (AG's) statt. Das Ziel ist ein Angebot zu schaffen, in dem die Schüler ohne schulischen Druck lernen können und in verschiedenen Bereichen gefördert werden. Das Angebot ist deshalb auch sehr umfangreich und vielseitig. Es gibt AG's mit dem Förderschwerpunkt Bewegung (z.B. Sport AG / Schwimm AG), mit dem Förderschwerpunkt Kreativität (z.B. Kreativ AG / Musik AG) aber auch eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften mit anderen Förderschwerpunkten (z.B. Jungen AG/ Mädchen AG, Schülerzeitung etc.)

Gruppentreff

Der Gruppentreff ist ein ritualisierter und fester Bestandteil des Nachmittages auf den Internaten. Hier kommt die Internatsgruppe zusammen und es darf gesund oder auch süß genascht werden. Gemeinsam wird besprochen, was am jeweiligen Tag noch ansteht und was unternommen wird. Hier haben die Kinder großes Mitspracherecht und die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen. Außerdem ist beim Gruppentreff auch Platz für einen regen Austausch über verschiedenste Themen.

Bettgehzeiten

Die Bettgehzeiten auf dem Internat sind nach dem Alter der Schüler gestaffelt und liegen zwischen 20 Uhr und 21:30 Uhr.



Die kleinen und großen Schätze im Alltag

Was Sie bis hierher lesen konnten, ist wie eine Landkarte unserer gemeinsamen Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern. Wie die Wege auf einer Karte haben wir die Struktur und Organisation unserer Arbeit beschrieben. Wir möchten nun Ihren Blick auf die Landschaft am Wegrand und zwischen den Wegen lenken. Viele Dinge, die wir im Alltag miteinander erleben und machen, prägen unsere Gemeinschaft. Dazu gehören:

- Die vielen Jahresfeste und Feiern, die wir miteinander haben, wie z.B. die Willkommensfeier am Anfang und die Abschiedsfeier am Ende des Schuljahres, Sportfeste und St. Martin, der Weihnachtsgottesdienst und die regelmäßigen Schulfeiern. Sie sind ein Schatz, weil wir uns als Gemeinschaft erleben und sehen können.
- Die Freizeiten, die unsere Internate und Klassen auf dem Hanselehof bei Hinterzarten verbringen. Sie sind ein Schatz, weil sie die Gruppe als Gemeinschaft stärken.
- Die vielen kurz- und langfristigen Projekte für Gruppen oder einzelne Kinder und Jugendliche, wie z.B. das therapeutische Reiten, das Forstpraktikum auf dem Höllhof, der wöchentliche Besuch auf einem Bauernhof, das Klettern am Kletterturm des Alpenvereins, der Besuch von großen Sportveranstaltungen wie Eishockey oder Fußball, ... - sie sind ein Schatz, weil sie besondere Erlebnisse in unserem Alltag sind.
- Unsere Veranstaltungen und Informationen zu den beruflichen Wegen, die die Kinder und Jugendlichen später gehen könnten, wie z.B. die Fahrt ins Berufsbildungswerk nach Winnenden, die Teilnahme an den Praxiswochen im CJD in Offenburg, die Betriebspraktika oder die Beratungen mit der Agentur für Arbeit. Sie sind ein Schatz, weil wir gemeinsam Ausschau halten und dadurch Orientierung und Sicherheit entsteht.

- Die vielen kleinen „Highlights“ im Alltag: der lustige Film am Abend, die Zeit im Freibad um die Ecke, das gemeinsame Eis-Essen am Spätnachmittag in der Stadt, der Spielplatz im Stadtpark oder auf dem Gelände der Landesgartenschau, das Wandern zur Geroldsecker Burg, ... Sie sind ein Schatz, weil wir gemeinsame und schöne Erlebnisse in unserem Alltag miteinander teilen können.

Nicht alles ist hier aufgeführt. Die Beispiele sollen diesen Leitfaden anschaulicher und unsere Arbeit spürbarer machen.



Schätze im Alltag

WAS UNSERE GEMEINSCHAFT LEBENDIG MACHT UND PRÄGT

Kinderrechte und Kinderschutz – Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeiten

Das gemeinsame Leben und Lernen im Sprachheilzentrum bedeutet, dass wir viel Zeit miteinander verbringen und uns gut kennenlernen. Es ist mehr als „nur“ Schulzeit. Wir erleben mit den Kindern und Jugendlichen Zeiten, die sonst der Familie gehören. Diese Nähe bedeutet auch: Wir sind verpflichtet, damit achtsam und respektvoll umzugehen.

Wir wollen im Sprachheilzentrum,

- dass Kinder und Jugendliche von uns ermutigt werden, ihre Wünsche, ihre Interessen und ihre Beschwerden anzusprechen,
- dass wir Mitarbeitende den Kindern und Jugendlichen das Gefühl vermitteln: „Ich werde gehört! Was ich erlebe und was ich sage hat eine Bedeutung!“,
- dass wir miteinander immer wieder lernen, Absprachen zu treffen, Kompromisse auszuhandeln, Regeln zu vereinbaren und einzuhalten,
- dass Kinder und Jugendliche im Sprachheilzentrum an einem sicheren Ort sind,
- dass Eltern in gleicher Weise mit ihren Anliegen geachtet und gehört werden.

Die Mitarbeitenden haben die Verpflichtung zuzuhören, nachzufragen, ernst zu nehmen, einer Sache nachzugehen und zu handeln – im Sinne einer Bearbeitung des jeweiligen Anliegen.

Diese Grundlagen sind fester Teil unserer Arbeit. Damit sie gut verankert sind, gibt es Schutz- und Beteiligungskonzepte. Sie sollen die Kinderrechte, den Kinderschutz und die Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten sichern. Zu den Schutzkonzepten gehören z.B.:

- Schutz der körperlichen Unversehrtheit, der Achtung der kindlichen und jugendlichen Entwicklung, der Intim- und Privatsphäre (Sexualpädagogisches Konzept).

- Professioneller Umgang mit schwierigem und herausforderndem Verhalten (Deeskalationstraining, Supervision, Mitarbeiterfortbildungen).
- Sammlung unserer pädagogischen Konzepte, damit wir Mitarbeitende uns immer wieder auf unsere fachlichen Haltungen besinnen können (NOT-Book).
- Festgelegte Zeiten, in denen wir uns in der jeweiligen Gruppe sehen und über unsere Wünsche und Beschwerden sprechen können.
- Eine Vertrauensperson aus dem Kreis der Mitarbeitenden der Schule und des Internats / der Tagesgruppe, die von den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 5 gewählt werden. Die Vertrauenspersonen begleiten die Arbeit der SMV (s.u.) und können von allen Kindern und Jugendlichen angesprochen werden – in einem geschützten Rahmen, im Vertrauen und mit der Verpflichtung, den gemeinsam abgesprochenen Umgang einzuhalten.
- Gewählte KlassensprecherInnen ab Klasse 5, die gemeinsam die SchülerMitVerantwortung (SMV) bilden.
- Gewählte ElternvertreterInnen einer jeden Klasse, die gemeinsam den Elternbeirat bilden.
- Selbstverpflichtungserklärung eines jeden Mitarbeitenden zur Wahrung des Kinderschutzes und der Kinderrechte.
- Eine Beschwerdestelle, die unabhängig vom Sprachheilzentrum ist und an die sich Eltern, Kinder und Jugendliche wenden können (Ombudsstelle Südbaden, Kaiser-Joseph-Str. 170, 79098 Freiburg, T.: 0761/285266-58).



DIE SICHERUNGSSEILE BEIM KLETTERN
IM KLETTERPARK „ENTWICKLUNG“

FAQ Sprachheilzentrum

Bekommt mein Kind in Lahr Taschengeld?

Die Internatsschüler bekommen einen monatlichen Betrag, der nach Alter gestaffelt ist. Das Taschengeld wird von der Eingliederungshilfe auf ein Konto überwiesen und bei Bedarf von den Erziehern, die es treuhänderisch verwalten, ausbezahlt. Das Taschengeld ist ausschließlich für das Leben in Lahr bestimmt. Damit können die Kinder hier in Lahr einkaufen oder sich in der Schule etwas beim Pausenverkauf bestellen. Sie als Eltern, brauchen ihrem Kind für Lahr kein Taschengeld mitgeben.

Wie kann ich Kontakt mit den Mitarbeitenden in Lahr halten?

Kontaktbuch: Jeder Schüler besitzt ein Kontaktbuch. Dieses Buch wandert zwischen Schule, Internat/Tagesgruppe und Elternhaus hin und her. Dort finden Sie einen Wochenbericht, allgemeine Infos oder Elternbriefe. Und es ist eine Möglichkeit für die Eltern, uns von ihrem Wochenende zu berichten oder uns Mitteilungen zukommen zu lassen.

Sdui: Wir nutzen die App SDUI. Die App ist speziell für Schulen entwickelt worden und erfüllt den Datenschutz. Sie hat eine Chatfunktion mit der wir Kontakt halten können. Darüber können Fotos und Nachrichten datensicher versendet werden. Außerdem gibt es dort die Funktion, Briefe in andere Sprachen übersetzen zu lassen.

Elternbesuch: Einmal pro Schuljahr findet ein Elterngespräch hier vor Ort statt. Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit am Unterricht teilzunehmen und ihr Kind dort zu erleben. Anschließend findet ein Gespräch mit den Mitarbeitenden aus Schule, Internat/Tagesgruppe und ggf. dem psychologischen Dienst statt. Dabei tauschen wir uns über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes sowie über weitere schulische und/ oder berufliche Möglichkeiten und weitere aktuelle Anliegen aus.

Telefon: Sie können uns telefonisch erreichen. Die Telefonzeiten werden individuell abgesprochen.

Wie kommt mein Kind nach Lahr?

Internat: Ihr Kind wird montags mit dem Fahrdienst zu Hause abgeholt und am Freitag nach Hause gefahren. Unser Fahrdienstleister ist der Arbeiter Samariter Bund (ASB). Die Fahrten sind für jedes Schuljahr fest geplant, so dass Sie den Fahrer Ihres Kindes kennenlernen. Die Uhrzeiten wann Ihr Kind abgeholt und nach Hause gebracht wird, bekommen sie immer zum neuen Schuljahr (oder bei Veränderung z.B. durch Umzug).

Tagesgruppe: Ihr Kind wird täglich von einem Taxiunternehmen aus der Region von zu Hause zur Schule und zurückgebracht. Die Abholzeiten am Morgen sind davon abhängig, wie sich die Abholtour zusammensetzt und ob Ihr Kind zu Schulbeginn oder schon vorher zur Betreuung kommt.

Ab Klassenstufe 5 fährt Ihr Kind selbstständig mit dem öffentlichen Nahverkehr. Mit einem ärztlichen Attest kann der Taxitransport auch nach der Klasse 4 noch erfolgen.

Was passiert in Krankheitsfällen?

Wenn ihr Kind am Wochenende erkrankt und am Montag nicht zur Schule kommt, geben Sie uns bitte am Montagmorgen in unserem Sekretariat Bescheid. Zusätzlich müssen Sie den Fahrdienstleister informieren.

Falls ihr Kind unter der Woche in Lahr erkrankt, werden wir umgehend mit Ihnen in Kontakt treten. Je nach Art der Erkrankungen müssen Sie ihr Kind abholen.

Hat Ihr Kind in Lahr einen Unfall oder ähnliches und muss zum Arzt, werden Sie selbstverständlich sofort informiert. Im Notfall übernehmen wir Arztfahrten. Geplante Arzttermine oder Zahnarztbesuche müssen Sie am Heimatort organisieren.

Kann mein Kind in Lahr am Firm- oder Konfirmationsunterricht teilnehmen?

Ihr Kind bekommt eine Einladung von der Pfarrgemeinde, wenn die Firmung oder Konfirmation ansteht. Wir gehen gemeinsam ins Gespräch und schauen, welcher Weg für Ihr Kind der Beste ist. Grundsätzlich ist eine Teilnahme am Unterricht in Lahr möglich.

Wie wird der Umgang mit Medien geregelt?

Wir haben bei uns im Sprachheilzentrum eine Handyregel und einen Medienvertrag. Der Medienvertrag regelt den Umgang mit Smartphone, Tablet etc. Dort sind verschiedene Regeln und Absprachen festgelegt, wie z.B. „Ich habe auf meinem Smartphone nur altersgerechte Spiele!“ oder „Ich mache keine Bilder von anderen Kindern/Jugendlichen oder Erwachsenen!“. Der Medienvertrag wird mit Ihrer Kenntnis zwischen Ihrem Kind und uns geschlossen.

Die SchülerInnen ab 12 Jahren bekommen ihr Handy nach dem Abendessen ab ca. 19 Uhr. Sie dürfen es bis kurz vor ihrer Bettgezeit nutzen.

SchülerInnen unter 12 Jahren bekommen ihr Handy nur zum Telefonieren. Außerhalb der Handyzeiten sind die Handys auf den jeweiligen Gruppen eingeschlossen.

Konsolen wie Playstation etc. können nicht mitgebracht werden.

Wenn Sie beim Lesen ein kleines Bild über unsere Arbeit bekommen konnten, dann hat dieser Leitfaden seine Aufgabe erfüllt. Wir sind offen für Ihre Fragen und Anregungen. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Lahr im Dezember 2023

Kontakt

Sprachheilzentrum am Dinglinger Haus Lahr:

SBBZ mit Internat, Förderschwerpunkt Sprache und Lernen

Weinbergstr. 9, 77933 Lahr

Telefon: 07821-589 203

sprachheilzentrum@dinglingerhaus.de

www.dinglingerhaus.de